

1. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

4. Juli 1956

4/J

Anfrage

der Abg. Machunze, Dr. Kranzlmayr, Wunder und Genossen
 an den Bundesminister für Inneres,
 betreffend die Weitergabe von Informationen der Staatspolizei an die
 Presse.

-.-.-.-.-.-.-

Vor einiger Zeit hat der sowjetische Tourist Michelson bei den österreichischen Sicherheitsbehörden um Gewährung des Asylrechtes angesucht. Der Genannte wurde daraufhin in die Botschaft der UdSSR eingeladen und dort in Gegenwart eines Angehörigen der österreichischen Staatspolizei verhört, wobei der Versuch unternommen wurde, Michelson zur Rückkehr in die Sowjetunion zu überreden.

Eine wortgetreue Wiedergabe der in der Sowjetbotschaft geführten Gespräche wurde kurze Zeit später in der Druckschrift "Querschnitt" veröffentlicht. Es scheint ausgeschlossen zu sein, dass die Redaktion der Druckschrift ihre Information direkt von der Sowjetbotschaft erhalten hat. Hier liegt der begründete Verdacht vor, dass sich die Zeitschrift das Material von österreichischen Stellen beschaffte. Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Inneres folgende

Anfrage:

1.) Entspricht das in Nr. 21 der Druckschrift "Querschnitt" enthaltene Protokoll dem Wortlaut, wie er den österreichischen Sicherheitsbehörden bekannt ist?

2.) Ist der Herr Bundesminister bereit, eine Untersuchung darüber einzuleiten, auf welche Weise die Redaktion des "Querschnitt" in den Besitz des Materials gelangen konnte?

3.) Ist der Herr Bundesminister bereit, in ähnlichen Fällen derartige Informationen, soweit dies tunlich erscheint, der gesamten österreichischen Presse zugänglich zu machen, um den Verdacht einseitiger Informationen auszuschalten?

-.-.-.-.-.-.-